

# Ein sinnliches Badezimmer

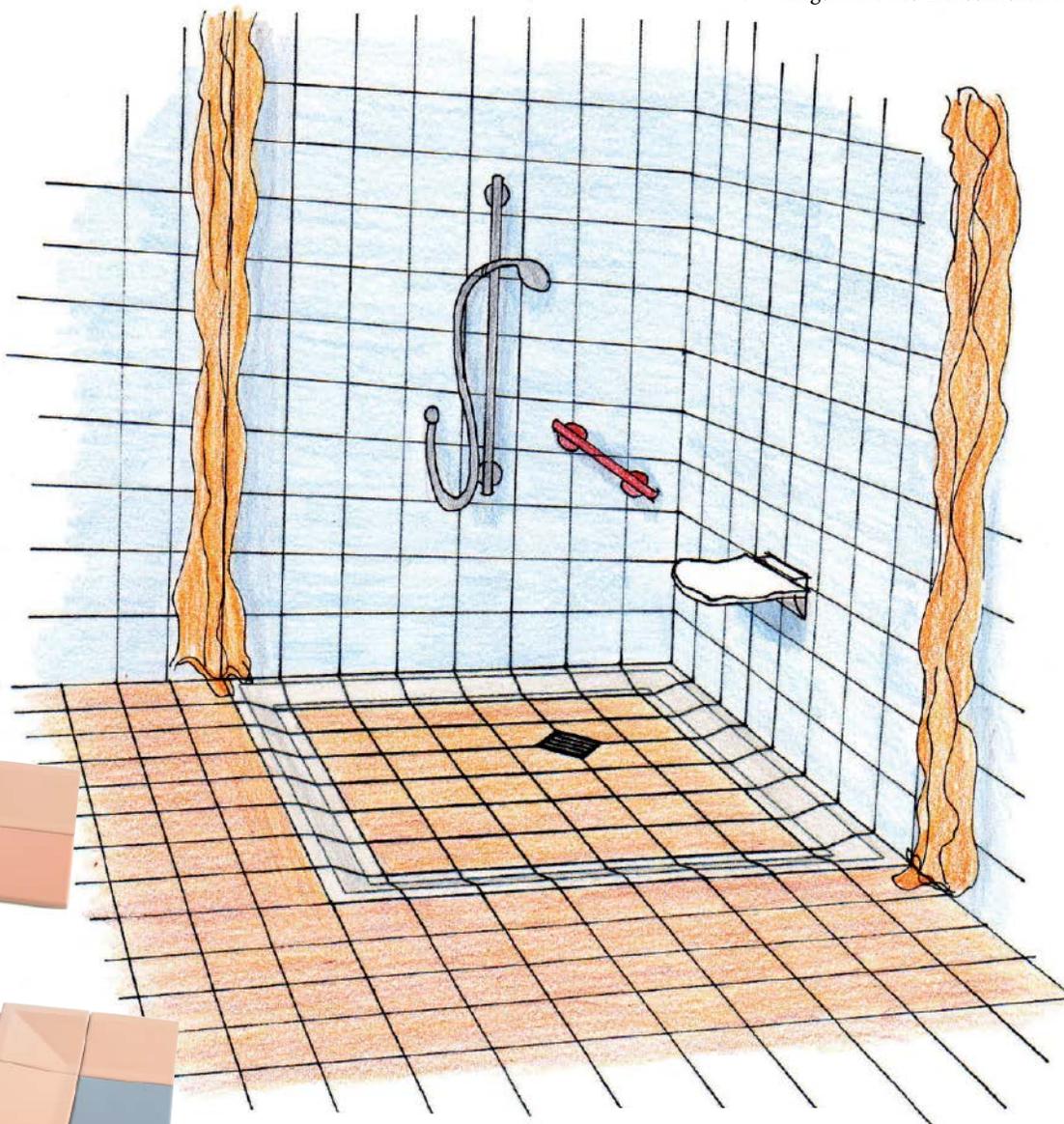
## Wohlfühlqualität und Entspannung in der Nasszelle

Im Privatbereich haben sich die Anforderungen an das Badezimmer in der letzten Zeit stark verändert. Neben dem Zentrum für Körperpflege soll das Badezimmer jetzt als Wellness-Oase auch der Regeneration von Körper und Geist dienen. Baden ist mehr als die Reinigung des Körpers. Es bedeutet für alte wie für junge Menschen auch einen Akt der Erholung und Entspannung. Dieser Trend gewinnt bereits im Betreuten Seniorenwohnen an Bedeutung.

### Anforderungen an die Badgestaltung

In den letzten Jahren war es modern, Bäder fast nur mit weißen Fliesen zu gestalten. Um ein bisschen Farbe ins Bad zu bringen, wurden farbige Bordüren gesetzt oder einzelne Fliesen mit farbigen Mustern eingefügt. Dazu wurden kräftig farbige Handtücher komponiert, deren Farben regelmäßig nach ein paar Jahren gewechselt werden. Mit dem Wandel des Raumes braucht das Badezimmer jetzt eine besondere Raumatmosphäre, die die Bewohner beim Regenerieren unterstützt. Weiß geflieste Wände sind dazu ungeeignet, denn eintönige Räume strengen nachweislich den Körper an.

Jetzt tritt der Bewohner mit seinen Bedürfnissen ins Zentrum der Badestimmungsgestaltung. Eine gelungene Raumgestaltung bezieht alle Sinne mit ein. Eine stimmungsvolle Farbgestaltung in warmen Tönen, sinnlich-harmonisierende Raumdüfte und eine angenehme Raumwärme machen das Bad zum Erlebnisraum. Es gilt Licht- und Farbatmosphären zu schaffen, die Sicherheit und Wohlbefinden vermitteln, um die Selbstheilungskräfte des menschlichen Körpers anzuregen.



Haltegriff, der sich gut sichtbar von der Wand abhebt. ▼



◀ Diese Skizze zeigt, wie sich die Fliesen in einer Dusche anordnen lassen. Ein Farbkonzept für ein barrierefreies Seniorenbad darf mit Farben und Kontrasten spielen.

◀ Fliesen für Duschterrasse: Farbige Markierungen am Boden kennzeichnen für sehbehinderte Menschen die barrierefreie Dusche.

## Badezimmergestaltung für die Sinne

Eine gelungene Badezimmergestaltung achtet besonders auf die Sinneswahrnehmungen, wie gemütliche und ansprechende Farben, eine gute Raumakustik für entspannte Gespräche mit dem Personal und tiefe Düfte. Ältere Bewohner haben Einschränkungen beim Sehen und Hören. Diese werden vorrangig in der aktuellen DIN-Norm 18 040 für barrierefreies Bauen berücksichtigt. Die Haptik wird als ergänzender Sinn einbezogen, um Einschränkungen in den Sinneswahrnehmungen zu kompensieren.

Normalerweise werden Menschen Informationen entweder über Sehen oder Hören angeboten. Das Zwei-Sinne-Prinzip soll die Aufnahme von Informationen bei sensorischen Einschränkungen auf zwei Ebenen gleichzeitig sicherstellen. Dies funktioniert über zwei parallele Alternativen. Das Sehen wird durch taktile und/oder auditive Signale ersetzt und das Hören durch visuelle. Diese erlaubt es auch taub-blinden Menschen mit ihrer Umwelt zu interagieren. Handläufe als Beispiel erhalten gefräste Nuten, deren Anzahl das Stockwerk dem Bewohner übermitteln.

## Behagliche Raumstimmung mit Farben und Licht

Fliesen werden nur noch dort verlegt, wo die Wände angespritzt werden können, wie z.B. in der Dusche. Die freien Wandflächen bieten sich geradezu für eine individuelle Raumgestaltung an, wie Wandfarben oder Kalkspachteltechniken. Diese schaffen zudem ein angenehmes Raumklima, denn diese Wände nehmen Feuchtigkeit auf und geben sie nur langsam wieder ab. Das Raumklima verbessert sich deutlich mit dem Einsatz von natürlichen Baustoffen, denn Naturkalkputz ist hygienisch, atmungsaktiv und feuchtigkeitsregulierend. So gestaltete Wände können in ein paar Jahren leicht wieder verändert werden, wenn neue Farben modern werden oder eine veränderte Raumstimmung gewünscht wird. Ein Farbkonzept für ein Bad darf durchaus mit Kontrasten spielen, um eine belebende, aber gleichzeitig behagliche Raumstimmung entstehen zu lassen.

Ein Badezimmer soll hell beleuchtet sein, was bisher oft durch eine ungemütliche Beleuchtung an der Decke erreicht wird. Besonders kaltes Licht, das von den weißen Fliesen reflektiert wird, wirkt sehr ungemütlich. Die Bewohner wünschen sich vielmehr ein Wohlfühllicht, das Sicherheit gibt und den Raum in eine angenehme, warme Lichtstimmung taucht. Lichtquellen an der Wand eignen sich dazu, um das Bad blendfrei zu beleuchten. Warmweiße Lichtfarbtöne zwischen 2700 und 3500 Kelvin ergänzen die freundliche Raumstimmung. Eine Duftlampe mit einem farbigen Lampenschirm, über die das ätherische Öl in den Raum gebracht wird, rundet als Akzent das Lichtkonzept ab.

## Sicherheit und Wohlfühlen im Bad

Um Füße der Bewohner warm zu halten, werden oft Vorleger eingesetzt, die eine Unfallgefahr bergen. Besser realisiert dies eine elektrische Bodenheizung, die nur bei Bedarf eingeschaltet wird. Natürliche Materialien sowie abwechslungsreiche Farben und Formen geben eine angenehme Raumatmosphäre. Nachbildungen von Natursteinen aus Feinsteinzeug, das robuster ist und sich leichter reinigen lässt, geben Bädern eine individuelle Note. Kontrastreiche Haltegriffe im Bad, die sich gut sichtbar von den Fliesen abheben, wirken ansprechend und vermitteln Sicherheit.

## Düfte

Beim Einsatz von Düften ist es ganz wichtig nur naturreine ätherische Öle bester Qualität zu verwenden. Diese bieten nämlich weit mehr als ein reines Duft-Aha-Erlebnis, wie zum Beispiel Synthetik-Angebote aus dem Drogeriemarkt. Hochwertige ätherische Öle bündeln die ganze Pflanzenpower: In die richtige Duft-Rezeptur verpackt, kann mit einfachen Mitteln viel Gutes für die Gesundheit geleistet werden. Wo es gut duftet, verweilen Bewohner länger und lieber. Ein aromakundlich orientierter, dezenter Duft-Einsatz mit ätherischen Ölen sorgt für gute Stimmung bei Bewohnern



Duftlampe mit entspannenden Naturdüften und farbigem Lichtakzent.

und Personal und unterstützt den Erholungseffekt im Badezimmer. So wirkt Lavendel beispielsweise nachweislich entspannend und stressmindernd. Diese Erkenntnis wird auch in Seniorenresidenzen mit entsprechenden Raumduft-Anwendungen erfolgreich eingesetzt. Zitrusdüfte holen die Sonne ins Bad und stimmen uns heiter. Blumig-pudrige Düfte gehen „mitten ins Herz“, krautig-würzige Essenzen lindern Erkältungsbeschwerden und wirken nachweislich antibakteriell. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass eine dezente Raumbeduftung nachweislich positiv auf unsere Gefühlswelt wirkt.

## Planung individueller Badideen

Viele unterschiedliche Herangehensweisen ermöglichen eine besondere Badezimmergestaltung, die Bewohnern und ihre Bedürfnisse nach Geborgenheit, Sicherheit, Reinigung und Erholung beachtet. Wenden Sie die Wahrnehmungs- und Farbpsychologie oder die Regeln des Feng Shui, die asiatische Harmonielehre, bereits bei der Badplanung an. Gerade das Wohlfühl und die Sicherheitsbedürfnisse für ältere Menschen können so auf einfache Weise und sehr ansprechend in der Badgestaltung realisiert werden.

Inzwischen werden Sauna, Dampfsauna und Whirlpool in die Planung eines Wellness-Bades im hochwertigen Betreuten Wohnen eingefügt. Eine individuell auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmte Badplanung, die Farbkonzept, Lichtplanung und Materialauswahl beinhaltet, bringt Wohlbefinden und zufriedene Bewohner.



Die Farbberaterin  
Tine Kocourek

Autorin  
und  
Kontakt:

Tine Kocourek,  
Dipl.-Ing, Farbdesignerin IACC,  
München  
Tel.: 089/68098 208  
tk@farbflaeche.de  
www.farbflaeche.de